

Historie

Überregionales Sport- und Kulturzentrum des Kreises Minden-Lübbecke

Wenn heute eine nicht unerhebliche Zahl von Kommunen darüber nachdenken, große Sportarenen den Sportvereinen (insbesondere dort wo Leistungssport auf höchster Ebene betrieben wird) zur Verfügung zu stellen, dann ist dies ohne finanzielle Kraftanstrengungen in der Regel nicht möglich. Allein in Ostwestfalen mit den Handball-Bundesligavereinen GWD-Minden, TBV Lemgo, TuS N-Lübbecke liegt eine Ballung dieser Leistungsbereiche vor. Auch die Fußballvereine in Bielefeld und Paderborn haben ihre Arenen modernisiert bzw. neu gebaut.

Verschiedene Finanzierungskonzepte unter Einbindung der betroffenen Bundeligavereine haben in den vergangenen Jahren zur Realisierung von Neubauten bzw. Modernisierungsmaßnahmen geführt.

Auch im Kreis Minden-Lübbecke wurde die Modernisierung und Erweiterung der Kreissporthalle Minden zu einer multifunktionalen Einrichtung (**Sport und Kultur**) realisiert.

Die Kreissporthalle Minden (1970 eröffnet) ist seit nunmehr 39 Jahren im Betrieb.

Die ursprünglich und auch heute noch dem Schul- und Vereinssport gewidmete Halle hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einer **multifunktionalen Einrichtung** entwickelt.

Sie hat sich als Standort in der Region etabliert und ist für das Image der Stadt Minden und den Kreis Minden-Lübbecke von nicht unerheblicher Bedeutung.

Die Halle war und ist ebenfalls wichtig für den **Wirtschaftsstandort Minden-Lübbecke**.

Über eine Modernisierung und Erweiterung der Kreissporthalle hatte sich besonders intensiv der Handball-Bundesligaverein GWD-Minden Gedanken gemacht und ein Konzept entwickelt.

Seit Inbetriebnahme der Kreissporthalle Minden im Jahre 1970 haben sich die Rahmenbedingungen für die Halle selbst und ihr Umfeld grundlegend geändert.

Heute werden an den Handball-Bundesliga-Spielbetrieb und im Bereich kultureller Veranstaltungen andere Anforderungen und Wünsche der Besucher und Besucherinnen gestellt.

Nicht nur die Verweildauer der Zuschauer ist wesentlich länger, auch die Ansprüche an zusätzlicher Unterhaltung und großzügigen Foyerbereichen in Verbindung mit einem guten Catering-Konzept sind gestiegen.

Bei **Großveranstaltungen** (sportlichen und nichtsportlichen) ergaben sich infolge heutiger hoher Zuschauerzahlen Probleme im Bereich des **funktionalen Umfeldes** (Ein- und Ausgänge einschl. Treppenhäuser, Freiflächen im Eingangsbereich insbesondere während der Veranstaltungspausen, Be- und Entlademöglichkeiten für Veranstalter, Funk- und Fernsehen, Zufahrtswege für Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge pp.).

Das bautechnische Konzept einer "neuen" Kreissporthalle Minden, entwickelt vom Architekten G. Horn, entsprach der "**Anpassung**" an die heute erwarteten Rahmenbedingungen.

Nach div. Gesprächen in verschiedenen Gremien, in denen folgende Themenbereich beleuchtet wurden, z.B:

- Finanzierung der Modernisierung und Erweiterung
- zukünftiges Nutzungskonzept (Gewährleistung des Schul- und Vereinssportes)
- geeignete Betriebsform (Minimierung der Defizite, Folgekosten, Beteiligung Dritter)
- optimale Verkehrsgestaltung für die Zukunft

hatten schließlich die Fachausschüsse und letztendlich der Kreistag die Entscheidung getroffen, unter gewissen Rahmenbedingungen die Kreissporthalle Minden zu modernisieren und zu erweitern.

Die Kostenfrage in Verbindung mit der Finanzierung war natürlich der entscheidende Diskussionspunkt bei den Planungen.

Durch die finanzielle Unterstützung eines privaten Sponsors (Fa. Kampa) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Unterstützung durch den Handball-Bundesliga-Verein GWD-Minden ist die Realisierung erst möglich geworden.

Die Kreissporthalle Minden ist nach der Umbauphase in "**Kampa-Halle**" umbenannt worden.

Das **Nutzungskonzept** berücksichtigt neben dem **Schulsport** der Kreisberufsschulen auch zukünftig den **Vereinssport** (Wettkampf- und Leistungssport des Handball-Bundesligavereins, Breiten- und Behindertensport, therapeutischer Sport, Landesleistungstützpunkte Volleyball, Leichtathletik und Handball, Talentsichtungsmaßnahmen, Lehrgangsmaßnahmen und Schulungen).

Die "Kampa-Halle" als Multifunktionshalle eignet sich darüber hinaus für internationale und nationale sportliche und kulturelle Großveranstaltungen, da mittlerweile eine Platzkapazität von bis zu 4.000 Plätzen vorgehalten werden kann.

Abschließend ist sicherlich erwähnenswert, dass die "Umbaumaßnahme Kreissporthalle Minden" in einem Zeitraum von ca. 10 Monaten realisiert werden konnte.